

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

161 (13.7.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Quartalsweise 1.50

Zusätze: Die Beilage 20 Pfg. (Sokal-Zusätze billiger) die Neblameile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden, lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil W. Winderbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 161.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag, den 13. Juli 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Die Exhumirung Napoleons I.

Einer neu aufgelegten Schrift über die Ueberführung der Leiche des großen Korsen auf französischen Boden entnimmt die „Wiener Zeitung“ folgende Schilderung der Exhumirung Napoleons I.: Am 8. Oktober 1840 legte die Fregatte „Belle Poule“, welche die sterblichen Reste Napoleons nach Frankreich überführen sollte, auf der Höhe von James Town an; sie wurde von dem Leiter der Expedition Prinzen Joinville befehligt, dem Graf Rohan-Chabot als königlicher Kommissär zugetheilt war. Außerdem befanden sich noch an Bord der Adjutant des Prinzen, Hernoux, Abbé Coquerneau, der Schiffsarzt Dr. Gaillard, St. Denis, der junge Graf Las-Cases, Gourgaud, Armand-Dault, Novroz und die Zeugen des Todeskampfes Napoleons: Marchand, Graf Bertrand und dessen Sohn Arthur. Am Morgen des 9. Oktober stieg der Prinz von Joinville, welcher die große Uniform angelegt hatte, an's Land; er begab sich nach Plantation House, welches der Gouverneur der Insel General Middleton bewohnte, und besprach sich mit ihm über den Gegenstand seiner Mission. Der nächste Besuch galt dem Grabe Napoleons und der Umgebung von Longwood, ein trauriger Weg für diejenigen, welche nach fast zwanzig Jahren die Stätte wieder betraten, die so viele schmerzliche Erinnerungen barg. „Ganze Tage“ — schrieb Rohan-Chabot an Thiers — „verbrachten sie damit, die Insel zu durchlaufen und die Orte zu besuchen, wo sie so häufig den Kaiser sehen und ihm folgen durften.“ Nachdem sich Joinville mit den englischen Behörden in's Einvernehmen gesetzt hatte, wurde der 15. Oktober als der Tag bestimmt, an dem die Exhumirung stattfinden sollte. Der Prinz zog es vor, derselben nicht beizuwohnen, sondern an der Spitze seines Stabes den Leichenzug zu erwarten und die sterblichen Reste des Kaisers im Namen Frankreichs in Empfang zu nehmen. Die Arbeiten wurden um halb 1 Uhr Nachts begonnen, nachdem man am Nachmittage die aus Paris mitgebrachten Särge und den Leichenwagen herbeigeschafft. Um halb 10 Uhr Morgens erblickte man endlich den bloßgelegten Sarg; dieser wurde, nachdem Abbé Coquerneau ein kurzes Gebet gesprochen, mit größter Sorgfalt gehoben und von Geniesoldaten in ein Zelt getragen, welches in der Nähe der Gruft errichtet worden war. Während man sich anschickte, den Sarg zu öffnen, erschien der Gouverneur und der Adjutant des Prinzen Joinville, um dem trauerigen Akte beizuwohnen. Schon war man daran, den letzten von den drei Särgen zu erschließen, darin der Leichnam des Kaisers lag. „Ich brauche wohl nicht zu versichern,“ schrieb Rohan-Chabot, „in welcher lautstarken Erregung wir den Augenblick erwarteten, der alles das aufdecken sollte, was der Tod von Napoleon übrig-

gelassen hatte. Man war darauf gefaßt, eine formlose Masse und Kleiderreste zu finden. Als aber von den Händen Gaillard's die Atlasstücke gehoben wurde, ging eine Bewegung des Staunens durch die Versammlung, und Viele brachen in Thränen aus, denn der Kaiser selbst lag vor uns. Die Gesichtszüge, obwohl verändert, waren vollkommen erkennbar, die Hände ungemein schön, das so sehr bekannte und so oft reproduzierte Kostüm hatte nur wenig gelitten, ja die Farben daran waren noch zu unterscheiden. Die Epauletten, die Orden, der Hut schienen vollständig erhalten; selbst die Lage des Körpers war eine natürliche und ungezwungene, und, abgesehen von den Atlasresten, welche wie ein feiner Schleier mehrere Partien der Uniform verhüllten, hätten wir glauben können, Napoleon noch auf dem Paradebett liegen zu sehen. General Bertrand, Marchand u. A., welche dem Begräbnisse beigewohnt, bezeichneten uns die verschiedenen Gegenstände, die sie selbst in den Sarg gelegt — alle lagen sie noch an derselben Stelle. Ja die linke Hand sogar, welche der Großmarschall noch einmal ergriffen und sie geküßt hatte, ehe der Sarg geschlossen wurde, war etwas erhoben geblieben.“ Mos zwei Minuten währte die ganze Untersuchung. Der Sarg wurde danach wieder geschlossen. Auf den Wagen jedoch breitete man den aus Paris mitgenommenen kaiserlichen Mantel aus, dessen vier Enden Bertrand, Gourgaud, Las-Cases und Marchand hielten. General Middleton begleitete trotz seiner Kränklichkeit den Leichenzug bis an das Ufer, und zwar zu Fuß; an seiner Seite schritt der Generalstabschef der indischen Armee General Churchill. Ein englischer Oberst kommandirte in eigener Person die kleine Abtheilung Artillerie, welche den Wagen führte. Als der Leichenzug die Stadt passirte, nahmen die Besatzungstruppen, welche Spalier bildeten, die Trauerstellung der englischen Armee an: die Soldaten standen da, gestützt auf ihre gekenteten Gewehre, die Offiziere mit dem Flor am Arme und das Haupt auf den Degentknopf lehrend. Von der „Belle Poule“ und den Wällen aber bröhnte der Donner der Geschütze. Bald war das Ufer erreicht; eine Schaluppe lag zur Aufnahme des Sarges bereit. Der Prinz von Joinville stand an Bord der Fregatte und erwartete die kostbare Sendung. Rann war die Uebergabe erfolgt, so wurde auf der „Belle Poule“ eine prächtige, von den Damen von James Town gestickte königliche Flagge aufgehißt, jedes Zeichen der Trauer verschwand, und in festlichem Schmucke prangte nunmehr die Fregatte. Am 18. Oktober um 8 Uhr Morgens verließ man St. Helena und erreichte am 8. Dezember die Küste Frankreichs. Eine Woche später fand in Gegenwart des Königs und aller Minister die feierliche Beisetzung im Dome der Invaliden statt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 11. Juli. Sitzung der Strafkammer III. Von den auf der heutigen Tagesordnung verzeichneten fünf Fällen gelangten nur vier zur Verhandlung, da einer vertagt werden mußte. Angeklagt wegen Vergehens gegen die Religion war der im Jahre 1868 geborene Tagelöhner Christian Uhrig aus Ottersdorf. Derselbe hatte sich am 20. Mai in der Kirche zu Ottersdorf im Sinne der erbobenen Anklage vergangen und wurde hierwegen mit 10 Tagen Gefängnis bestraft. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde die Anklage gegen den 74 Jahre alten Jakob Hak aus Durmersheim wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Die zwei weiteren Fälle betrafen Verurtheilungen, die durch folgende Erkenntnisse erledigt wurden: Radierer Josef Grimm aus Jöhlingen wegen Körperverletzung 4 Wochen Gefängnis; Handelsmann und Landwirth Karl Friedrich Stadelmaier aus Jöhlingen wegen Ehrliehkeiten und Ruhestörung 7 Tage Haft. **Karlsruhe, 12. Juli.** Tagesordnung der Strafkammer II für Samstag den 14. Juli, Vormittags 9 Uhr. 1. Johann Frank aus Philippsburg wegen Diebstahls. 2. Emil Kolmar aus Pforzheim wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. 3. Joseph Hecker aus Elsenz wegen Körperverletzung. 4. Christian Britsch aus Büchsendronn wegen Körperverletzung. 5. Wilhelm Harle aus Gaisenhäuser wegen Bestechung. 6. Gustav Adolf Schmidt aus Großsachsenheim wegen Diebstahls und Uebertretung des § 360 Ziffer 8 R.-St.-G.-B. 7. Arthur Raible aus Pforzheim wegen Diebstahls. 8. Gottlieb Seitzer aus Freilshausen und Barbara Kirchherr aus Grumbach wegen Uebertretung des § 72 P.-St.-G.-B.

Badische Chronik.

Von der Leimbach, 11. Juli. Daß auch beim Spritzen der Weinberge gemogelt wird, beweist folgender Fall. In M. verkäufte bis zur letzten Stunde ein Weinbergbesitzer das Spritzen seines Weinberges, welche Unterlassung mit 20 Mk. Strafe bedroht ist. Als ihn seine Frau in der letzten Stunde aufmerksam machte, kaufte er sich für 15 Pfg. blaue Farbe, rührte diese in einem Gefäße mit Wasser an, nahm den Rehröhrchen unter den Rock, ging zwischen Tag und Dunkel in den Weinberg und fing nun an, die Reben mit der blauen Flüssigkeit, nach allen Seiten dabei Umhau haltend, ob er nicht beobachtet wird, zu spritzen. Da trodene Witterung war, so blieb die Farbe hängen und Niemand entdeckte die Täuschung. Man muß sich nur zu helfen wissen. Im Wiederholungsfall könnte der Herr Rebenbesitzer aber doch einmal hereinkommen. **Aus Baden, 12. Juli.** Wie wir der Monatschrift „Die Biene und ihre Zucht“ entnehmen, findet Anfang August an der badischen Interschule zu Eberbach ein Kursus für Frauen und Mädchen statt, dem auch J. R. G. die Frau Großherzogin Interesse entgegenbringt. Anmeldungen können noch bis zum 25. Juli bei dem Vorstande der Anstalt, Herrn

Die rotze Ulla.

Roman von G. Palmé-Payfen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (70)

Nicht stürmisch, aber mit jener innigen Ruhe, die ihren Bewegungen eigen war, umarmte und küßte sie die soeben aus dem Zimmer zu ihr Hinaustrretenden, hielt die Mutter einen Augenblick im Arme fest, prüfend deren heute etwas leidend aussehendes Angesicht betrachtend. Sie merkte es ungesagt, küßte es nochmals und blickte dann abermals umher. Sachte dann und sagte: „Ich soll wohl nach und nach die Freude des Wiedersehens genießen. Wo ist Erika?“ „Hei, da ist Quintus unversehens für das drinnen wühlende Brautpaar die Thür zum Besuchszimmer auf, und was noch Geheimnis bleiben sollte für die kleine plappernde Kinderschaar, ward plötzlich offenbar. Für Lotte und Grete war der Anblick der dort Hand in Hand stehenden, Auge in Auge blickenden Liebenden keine so große Ueberraschung, wie für Eva. Die stand sprachlos, wie versteinert da; wiederum war es schwer zu entscheiden, welcher Purpur mehr glühte, der auf Richards oder auf Erikas Wangen. Hellweg lachte. Er hatte seiner Frau nicht widersprechen wollen und sie deshalb gewähren lassen; aber im Stillen lobte er den artigen, zum Verräther gewordenen Zufall. „Die allerneueste Neuigkeit,“ Erika,“ schmunzelte er,

die Tochter lachte ins Zimmer schiebend und die Thür hinter sich zuziehend. „Doktor Richard von Erlingen und Erika Hellweg, Verlobte. Aber damit Du's gleich weißt, vorläufig bleibt's der Welt, die hinter den Grenzen Westhagens liegt, noch verborgen.“ Eva glaubte nicht recht verstanden zu haben. Sie blickte von Einem zum Andern. Da fühlte sie sich von Erika umschlungen. „Es ist wahr — es ist so,“ flüsterte sie ihr zu. Ja, da blieb kein Zweifel mehr. Doch seltsam — ob es kam, weil sie sich in dem ersten Moment der Ueberraschung, welcher jegliche Erklärung noch fehlte, schmerzlich durch den scheinbaren Vertrauensmangel Erikas berührt fühlte, oder durch ein unbestimmtes, dumpfes Ahnungsgesühl, eine rechte Mitfreude konnte in nicht ihr aufkommen. Sie schloß die Schwester wortlos in die Arme und reichte Richard die Hand. „Ich beglückwünsche Sie.“ Mehr vermochte sie nicht zu sagen. Richard dankte mit einer steifen Verneigung. Ueber sein bleiches Gesicht fuhr eine dunkle Blutwelle. Als Hellweg halb darauf mit seiner Frau ein ruhiges Zwiesgespräch im Wohnzimmer führte, fragte er: „Was macht Dich besorgt, Anna, und so ängstlich vorichtig? Ich meine, wir hätten dem Brautpaar die Geduldsprobe ersparen können.“ „Vielleicht. Denn die Eßtheit und die Banterkeit seines Gemüthes bezweifle ich nicht. Er hat gewiß den besten Willen zu allem Guten, aber,“ setzte sie nachdenklich

hinzu, „ob auch die nöthige Kraft zu Allem, ja, das soll sich erst zeigen.“ Erst Abends im Schlafzimmer sahen sich Erika und Eva ungestört allein. Erika hatte mit brennender Ungeduld dieser Stunde entgegen gesehen, und nun, wo sie der Vertrauten gegenüber saß, fehlten ihr mit einem Male alle Worte. „So ist der Würfel gefallen. Du hast gewählt und entschieden, schneller als ich je gehaut und mir je hätte denken können.“ Eva hatte beide Hände der Schwester ergriffen und sah innig in die Augen. Erika nickte. Sie sah roth und sehr befangen aus, fühlte das größte Bedürfnis, ihre innersten Gedanken Eva anzuvertrauen, aber ein Gefühl von Scham hielt sie zurück. Stockend sagt sie: „Noch diesen Morgen wußte ich nicht mehr als Du, Eva — sonst hätte ich's Dir geschrieben.“ „Aber Du empfandest doch — lange schon, nicht wahr, daß er Dich liebte?“ Erika verneinte. „Ich hatte keine Ahnung davon,“ wich sie aus. „Aber Dir selbst warst Du klar, Du sagtest Dir: Das ist der Mann, den ich über Alles lieben kann und angehören möchte?“ Erika schüttelte den Kopf. „Nicht? Aber warum?“ „Dazu kannte ich ihn nicht genau genug,“ fiel sie Eva in die Rede, „aber das weiß ich doch, daß er ein gutes Herz hat, Eva.“ (Fort. f.)

Roth in Eberbach, eingereicht werden. Weniger bemittelte Teilnehmerinnen erhalten aus der groß. Staatskasse eine Unterstützung zur Bestreitung der Reise- und Verpflegungskosten.

Stettenheim, 11. Juli. Sechsten Dienstag unternahmen die früheren und jetzigen Bezirksräthe, Bürgermeister und sonstige eingeladenen Herren einen Ausflug nach Freiburg zur Besichtigung der sog. Rieselfelder, wozu Herr Oberamtmann Vigel die Anregung gegeben hatte. Es nahmen im Ganzen etwa 40 Herren Theil.

Rheinischhofheim (A. Kehl), 11. Juli. Bei dem fürchterlichen Gewitter am Samstag Abend schlug der Blitz, jedoch ohne zu zünden, in die mit ca. 2000 Zentner Seegras gefüllte Scheuer des Georg Rader, in der gerade etwa 25 Personen beschäftigt waren, Seegras abzuladen. Der 12-jährige Sohn Raders wurde auf die Seite geschleudert und blieb bewußtlos liegen, erholte sich aber bald wieder.

Stingen, 11. Juli. S. R. H. der Großherzog nebst Höchstseiner Gemahlin werden unserer Stadt am 24. d. M. auf der Reise nach der Mainau einen Besuch abstatten. Die hohen Herrschaften werden, aus dem Schlachtthal kommend, um die Mittagszeit hier eintreffen und einige Stunden verweilen. Es ist bereits ein Komitee gebildet, um einen würdigen Empfang vorzubereiten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Juli.

Die Vereinigte Karlsruher-Wählbürger-Parklaser-Ferde- und Dampfbaug-Gesellschaft beruft eine Hauptversammlung zum 30. d. M. behufs Neuwahl des Aufsichtsraths und Beschlußfassung über Einführung des elektrischen Betriebs. Wie verlautet, ist ein bisher im Besitz der Weimarischen Bank befindlich gewesener größerer Posten Aktien in den Besitz der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft übergegangen und diese hat für den Fall, daß der Hauptversammlung beschluß dem Uebereinkommen entsprechend ausfällt, der Weimarischen Bank die Option eingeräumt, jeden weiteren Posten Aktien ihr zum Preise von 127 zuzüglich laufender Stückzinsen liefern zu können.

Walerinnenschule. Der Vorstand der Karlsruher Walerinnenschule hat den Jahresbericht für 1893-94 herausgegeben. Dem früheren Vorstand der Schule, Walter Borgmann, widmet der Bericht einen ehrenvollen Nachruf. Der Besuch der Anstalt ist in diesem Jahre auf 80 Schülerinnen gestiegen, ein Beweis, daß die Leistungen derselben in immer weiteren Kreisen gewürdigt werden. Im April besuchte S. R. H. die Großherzogin die Schule, bei welcher Gelegenheit sich die hohe Dame aufs eingehendste für die Schülerinnen und deren Leistungen interessirte. An Geschenken erhielt die Anstalt durch huldvolle Verleihung S. R. H. der Großherzogin folgende werthvolle Werke: Franz Bendachs zeitgenössische Bildnisse, 40 Heliogravuren von Dr. E. Albert; F. A. von Raubach, eine Auswahl von 30 Werken des Künstlers in Heliogravure und Phototypie; aus Studienmappen deutscher Meister, 10 Blätter in Lichtdruck von Adolf Mengel. Die Weiterentwicklung der Anstalt im abgelaufenen Schuljahre ist eine befriedigende. Das neue Studienjahr beginnt am 1. Oktober.

Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands hält in den Tagen vom 12. bis 14. August in Magdeburg seine Jahresversammlung ab. Außer einer Reihe innerer Angelegenheiten wird unter Anderem über Anträge wegen verschiedener Eisenbahntariffragen, über das Bekehrungsweesen, die Stellung der Gärtner zum Handwerk und zur Landwirtschaft, besonders zu den Landwirtschaftskammern, über das Wildschadengesetz, über Buchführung im Gärtnereibetriebe und andere wichtige Angelegenheiten verhandelt werden.

Der Karlsruher Velozipedklub „Fidelitas“ veranstaltete am letzten Sonntag eine Klubtour nach Pirmasens. Es wurden die Orte Maxau, Winden, Bergabern, Dahn, Hinterweidenthal, Pirmasens, Wilgartsweien, Annweiler, Sandau, Rindel und Mühlburg passiert. Die ganze gefahrene Strecke betrug 160,8 Kilometer. Bei den am gleichen Tag in Pirmasens abgehaltenen Rennen errang das Mitglied Herr Theodor Walz sowohl im Haupt-, als auch im Gauderbandfahren den 2. Preis, immer nur mit Handbreite hinter dem bekannten Mannheim-Kennfahrer Jörns. Ein anderes Klubmitglied wurde leider durch einen Unfall im Erstfahren in seinen Gewinnsichten bedeutend geschädigt. Die genannte Klubtour darf als ganz vorzügliche Leistung auf dem Gebiete des Tourensports betrachtet werden, besonders, wenn man bedenkt, daß die 160,8 Kilometer von den Mitgliedern innerhalb eines Tages gefahren wurden. Sämmtliche Teilnehmer der Klubtour benutzten Stella-Fahrräder.

Wirthverein. In dem Referat über die Generalversammlung in der heutigen Mittagsausgabe sind bei den Wahlen zwei der Gewählten unrichtig angegeben: zum ersten Vorstehenden wurde Herr W. Geusel und zum zweiten Herr A. Vertsch gewählt.

Durchgebrannt. Ein Agent aus Freiburg, der hier angeblich viele Geschäfte zu erledigen hatte, logirte sich in einem hiesigen Gasthause ein, bezahlte anfänglich auch, ließ dann aber die Rechnung anstehen und als die Schuld auf etwa 40 M. angewachsen und er gemahnt wurde, Zahlung zu leisten, verschwand er auf Nimmerwiedersehen.

Landw. Besprechungen und Versammlungen

Sonntag, den 15. ds. Mts.:

Freiburg. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Ochsen in Wolfenweiler landw. Besprechung.

Baden. Nachm. 3 Uhr in Meisenheim (Hecht) landw. Besprechung.

Stocach. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Kreuz in Mühlhingen landw. Besprechung.

Werkheim. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zum grünen Baum in Gamburg landw. Besprechung.

Waldshut. Donnerstag, den 19. ds. Mts., Nachm. 4 Uhr, im Säckchen in Strittmatt landw. Besprechung.

Konkurse in Baden.

Bruchsal. Kaufmann Leo Levin in Bruchsal. Konkursverwalter Rechtsanwalt Rothchild daselbst. Konkursforderungen sind bis zum 1. August bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 8. August.

Börsach. Ehefrau des Mechanikers Klemm, Maria, geb. Brugger in Degerfelden. Konkursverwalter Waisenrichter Ernst Engler in Börsach. Konkursforderungen sind bis zum 27. Juli bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 4. August.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Juli. Der Kaiser telegraphirte dem „Londoner World“ zufolge an die Königin von England, daß er erst am 4. August in Cowes eintreffen werde, da er länger in Norwegen zu bleiben wünsche und vor der Reise nach England nach Potsdam zurückkehren müsse. Der Kaiser wird wahrscheinlich, vom Prinzen Heinrich begleitet, bis zum 12. August in Cowes bleiben zweimal einem Staatsmahle bei der Königin und einem Mahle beim Prinzen von Wales an Bord der Yacht Victoria und Albert, sowie dem Jahresessen des Yachtgeschwaderklubs beiwohnen. Der Kaiser wird selbst zwei Festmahle an Bord der Hohenzollern geben. — Die älteren kaiserlichen Prinzen unternahmen, wie aus Kassel geschrieben wird, täglich größere Fahrpartien in den herrlichen Wilhelmshöher Park. Für die nächsten Tage ist ein größerer Ausflug nach einem der schönsten Punkte Hessens, nach dem Bilsstein, in Aussicht genommen.

Berlin, 12. Juli. Zur Ausbildung von Offizieren in der Kenntniß der heimischen Küsten findet gegenwärtig unter Leitung des komm. Admirals v. d. Holt eine größere Admiralsabreise statt, die sich bis Memel und Pillau erstrecken soll.

Hannover, 12. Juli. Die Abreise des Fürsten Bismarck, welche für gestern anberaumt war, wurde wieder verschoben. Das Befinden des Fürsten ist gut.

Stuttgart, 12. Juli. Der Vorstand des deutschen Tabakvereins ist auf nächsten Sonntag nach Berlin zu einer Sitzung einberufen. Es dürfte sich dabei um Stellungnahme zu der Tabakquettel handeln.

Hannover, 12. Juli. Dem „Hann. Courier“ zufolge hatte das eigenhändige Glückwunschsreiben des Reichskanzlers Grafen Caprivi an Bennigsen folgenden Wortlaut: „Ew. Excellenz zum 70. Geburtstag Glück zu wünschen, kann ich mir nicht versagen. Wer die hannoverschen Dinge einigermaßen kennt, weiß, was Sie in den Tagen, als den meisten noch die Einheit Deutschlands nichts mehr als ein schöner Traum war, für diesen Gedanken, dem Sie Ihr Leben geweiht hatten, gethan und gelitten haben. Und als dann jener Traum Wahrheit geworden, haben Sie im Parlament an der Festigung der neuen Schöpfung mitgearbeitet, wie Bennig; und noch heute erinnert Ihr Auftreten im Parlament an jene glücklichen Zeiten, in denen die Nation mit der Wärme junger Liebe sich der neuen Schöpfung freute. Mit dem Wunsche, daß Ihre Thätigkeit dem Reiche und Staate noch lange erhalten werde, bleibe ich in ausgesprochenster Hochachtung Ew. Excellenz sehr ergebener Graf v. Caprivi.“ Auch der Ministerpräsident Herr v. Eulenburg und der Staatssekretär Herr v. Stephan sandten gleichfalls Glückwunschsreiben. — In einem Vortrag mit eingestelltem Salonwagen für Bennigsen's Familie wurde gestern Mittag eine Fahrt nach Hildesheim unternommen. Bei dem im Wartesaale eingenommenen Frühstück hielt Stadthudius Karl Götting eine Begrüßungsrede. An telegraphischen Glückwünschen sind 472 eingegangen und an Gratulationsschreiben etwa 200.

Wien, 12. Juli. Der Aeußerung gegenüber, welche Stambulow zu dem Berichterstatter der „Nowoje Wremja“ gethan hat, daß nämlich der dreijährige Sohn des Grafen Hartenau taubstum sein, erklärt das „Fremdenblatt“ als Thatsache, daß Leute in Graz, wo Graf Hartenau's Gattin mit dem Kinde wohnt, noch vor kurzem den kleinen Grafen sprechen gehört haben. Andererseits erzählt die „Fr. Ztg.“, daß Kind des ehemaligen Bulgarenfürsten Alexander sei nicht taubstum, sondern körperlich herabgekommen, da es in Folge von Lähmung eine Hand und einen Fuß nicht bewegen kann.

Rom, 12. Juli. Kammer. Die ersten zwei Artikel des Gesetzentwurfes betreffend die Maßnahmen zum Schutze der öffentlichen Sicherheit wurden angenommen. Imbriani verlangte namentliche Abstimmung über Art. 3 betr. die Anwendung des Zwangsdomizils auf Jene, welche die Absicht kundgaben, Gewaltthätigkeiten gegen die gesellschaftliche Ordnung zu begehen. Der Artikel wurde mit 204 gegen 40 Stimmen angenommen. Vor Berathung des Artikels 4 verlangte Imbriani die Debatte auf morgen zu vertagen. Nachdem dies abgelehnt war, forderte Imbriani Namensanruf, um die Beschlußfähigkeit zu konstatiren. Crispi sagte, die Kammer müsse über ihre Würde wachen und dürfe sich nicht imponiren lassen. (Sehr gut! auf allen Bänken, Bewegung auf der äußersten Bank). Der Namensanruf ergab die Beschlußfähigkeit. Hierauf wurden die übrigen Artikel unter Ablehnung sämmtlicher Amendements der äußersten Bänken genehmigt. Sanguinetti beantragte, dem Präsidenten den

Dank der Kammer zu votiren. (Beifall auf allen Seiten, auch auf der Ministerbank und den Tribünen). Die Kammer beschloß sich behufs der Sommerferien auf unbestimmte Zeit zu vertagen. In geheimer Abstimmung wurde sodann der gesammte Gesetzentwurf betr. die Maßnahmen zum Schutze der öffentlichen Sicherheit mit 188 gegen 16 Stimmen angenommen. — Der Senat wird Dienstag den Gesetzentwurf betr. die finanziellen Maßnahmen der Regierung berathen.

Rom, 12. Juli. In Palermo wurde ein Komplot entdeckt, welches die Ermordung des Kaufmannes La Farina bezweckte. Dieser hatte anlässlich des menschlichen Anschlages auf Crispi an den italienischen Premier-Minister eine Glückwunschsbeise mit mehreren Tausenden von ihm gesammelten Unterschriften abgeendet. Sechs Individuen wurden verhaftet.

Barcelona, 12. Juli. Bei dem Prozeß wegen des Dynamitananschlags im Liceo-Theater gesteht der Anarchist Salvador ein, die Bombe geworfen zu haben; die Mitangeklagten Prat und Alfaro betheuern ihre Unschuld. Darauf wird zur Zeugenvernehmung geschritten.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 12. Juli. Der Kaiser trifft auf der Rückreise erst am 29. Juli in Bergen und am 1. August in Wilhelmshaven ein. Die Ankunft in England erfolgt Ende der ersten Augustwoche.

Berlin, 12. Juli. Fürst Bismarck reiste heute von Friedrichshagen nach Schönhausen, verbleibt daselbst bis zum Montag, trifft an diesem Tage Vormittags 10 Uhr in Berlin auf dem Stettiner Bahnhof ein und setzt die Reise ohne Aufenthalt nach Barzin fort.

Leipzig, 12. Juli. Der Rittergutsbesitzer Crome, welcher sich wegen Ermordung seines Stiefsohnes, eines Fähnrichs, der in Ehrenbreitenstein diente, demnächst vor dem Schwurgericht verantworten sollte, hat sich heute Nacht im Gefängniß an einem Strumpf erhängt.

Wiesbaden, 12. Juli. Bei den Schießübungen der Landwehr auf dem hiesigen Schießstande entlud sich ein Geschöß nach hinten. Durch die Splitter der Patrone wurden mehrere Landwehrlente verletzt, darunter zwei erheblich.

Bayreuth, 12. Juli. In seiner Wohnung erschöß sich hier Lieutenant Weber vom 7. Infanterie-Regiment.

Wien, 12. Juli. Der Reichsrathsabgeordnete und Vorstandsmittglied der Deutschen Linken Dr. Heilberg ist heute Nacht an einem Schlaganfall gestorben.

Graz, 12. Juli. Gestern fand ein Orkan statt, durch den Häuser abgedeckt, unzählige Fensterscheiben zertrümmert wurden. Der Schaden ist bedeutend, viele Menschen sind verletzt worden.

Belgrad, 12. Juli. Es verlautet, Königin Natalie werde im August zum Geburtstag des Königs Alexander hier eintreffen.

Rom, 12. Juli. Der „Observatore Romano“ das Organ des heiligen Stuhles, erklärt die Gerüchte von der Erkrankung des Papstes für willkürliche Erfindungen. Das Blatt versichert kategorisch, der Papst sei nicht vom geringsten Unwohlsein befallen.

London, 12. Juli. Nach einer Meldung der „Times“ aus Chemulpo vom 4. d. Mts. ist der Handel unterbrochen. Söl ist von 6000 Mann besetzt. Auf der Straße von der chinesischen Grenze nach Norden sind japanische Truppen aufgestellt. Die chinesischen Truppen standen damals 60 Meilen südlich von Chemulpo. Wie verlautet, dringe der japanische Gesandte in den König von Korea, die chinesische Suzeränität aufzugeben; der König berufe sich dagegen auf die bestehenden Verträge.

Washington, 12. Juli. Die Regierung betrachtet den Streik als endgiltig mißlungen. — Der Senat nahm eine Resolution an, die sich billigend über Cleveland's Vorgehen ausdrückt.

Chicago, 12. Juli. Nachdem die Behörde in Erfahrung gebracht, daß die Ausständischen einen Handreich auf die Züge vorbereiten, welche Waffen nach Chicago bringen, wurde beschlossen, diese Züge mit bedeutenden Truppenabtheilungen zu besetzen. In Sacramento hat das Publikum Partei für die Ausständischen genommen. Die Truppen angegriffen und mit Steinen beworfen. Die Truppen feuerten. In Pittsburg haben die Ausständischen gestern Abend in einer großen Versammlung beschlossen, ihre Forderungen durchzuführen.

Briefkasten.

E. S. in St. Zur Bereitung eines guten scharfen Essigs aus Naturapfelwein nehmen Sie am besten zu 10 Liter Apfelwein 1 Liter Essigsprit und setzen die Mischung der Wärme aus. In verhältnißmäßig kurzer Zeit haben Sie dann guten Essig.

Tausendfaches Kob, notariell bestät., über d. Dok. Tabak v. B. Becker in Seefen a. S. Ein 10 Pfd. Deutefco, 8 M. hat d. Exp. d. Bl. eingesehen. 6028

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Verfehrt wurde in gleicher Eigenschaft:
Kuhler, Alexander, Schutzmann beim Amt Karlsruhe, zum Amt Baden;
Ferg, Kaspar, Schutzmann beim Amt Karlsruhe, zum Amt Pforzheim;
Gausler, Franz Xaver, Schutzmann beim Amt Karlsruhe, zum Amt Heidelberg.

Personalnachrichten

aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Statmäßig angekehrt wurde:
Gahner, Karl Friedrich, nichtetatmäßiger Aufseher am Landesgefängnis Bruchsal.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.
Verfehrt:
die Expeditionsgehilfen:
Lairer, Franz, in Basel, nach Wehr,
Benz, Emil, in Wehr, nach Dinglingen,

Loscher, Heinrich, in Zell i. W., nach Strögen-Kirchen;
der Wagenwärter:
Lairer, Engelbert, in Heidelberg, nach Bruchsal;
der Schaffner:

Bader, Josef, in Heidelberg, nach Offenburg.
Die Verleihung des Eisenbahnassistenten Oskar Bäurle von Oberlauchringen nach Immendingen wurde zurückgenommen, dagegen wurde der Benannte nach Basel verfehrt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.
Sieger, Anton, Steuerassistent in Heidelberg, wurde in dieser Eigenschaft etatmäßig eingestellt.

Alesle, Heinz, Wigfeldwibel in Freiburg, wurde als Steuerassistent angenommen und mit Verleihung einer Steuerassistentenstelle in Mannheim betraut.

Verliehen wurde:
Ruder, Erasmus, Steuerberaufseher in Konstanz, die Dienstauszeichnung für 18jährige treue Dienste.

Personalveränderungen

in dem Großh. Gendarmerie-Korps.

Verfehrt wurden:
die Gendarmen:
Schwermann, Franz, von Ueberlingen nach Allensbach,
Schiffner, Heinrich, von Salem nach Ueberlingen,
Weisenburger, Donatus, von Rheinheim nach Salem,
Arug, Hermann, von Stodach nach Rheinheim,
Günter, Josef, von Konstanz nach Stodach,
Farrerkopf, Michael, von Fessleten nach Stühlingen,
Bollmann, Adolf, von Meßkirch nach Fessleten,
Siebert, Lorenz, von Konstanz nach Meßkirch und
Franz, Robert, von Allensbach nach Bannholz.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Geburten: 3. Juli. Marie Sofie, Vater Ludwig Schwab, Sergeant. 6. Juli. Antonie Hedwig, Vater Adolf Stein, Sergeant. — Emma Theresia, Vater Peter Fuchs, Diener. — Ella Alara Bertha, Vater Heinrich Friedrich Breydinger, Bierbrauer. 8. Juli. Josef, Vater Karl Bau-

mann, Tagelöhner. 9. Johanna Antonie, Vater Theodor Rothweiler, großh. Oberlandesgerichtsrath. 10. Emilie, Vater Alexander Reutlinger, Doct. — Melitta Luise Hermine Marie, Vater Wihl. Schüler, Probiantamtsassistent.

Eheaufgebote: 10. Juli. Sebastian Stort von Durmersheim, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Claupein von Grünwetterbach. — Adolf Wunsch von Bermersbach, Schuhmacher hier, mit Marie Wunsch von Berbersbach. — Johannes Böffler von Grünwetterbach, Mourer hier, mit Magdalena Sartorius von Bretten. — Jakob Marglein von Lambrecht, Schlosser hier, mit Barbara Hoffner von Stettfeld 11. Johannes Gressel von Durmersheim, Gypser hier, mit Karoline Maier von Durmersheim. — Michael Bad von Roth, Bierbrauer hier, mit Margarethe Kastetter von Forchheim.

Todesfälle: 8. Juli. Emilie, alt 4 Monate 25 Tage, Vater Karl Heß, Mechaniker. — Charlotte, alt 4 Jahre, Vater Martin Müller, Kaufmann. — Franz, alt 1 Monat 4 Tage, Vater Franz Wohlgemuth, Bahnhofarbeiter. 9. Juli. Adolf, alt 6 Jahre, Vater Ludwig Biedermaier, Maschinenrichter. — Karl, alt 7 Monate 14 Tage, Vater Albert Weigel, Installateur. — Franz, alt 1 Monat 2 Tage, Vater Ignaz Schmann, Ausläufer. 10. Christine Beder, alt 35 Jahre, Ehefrau des Landwirths Ludwig Beder. — Emma Colorius, ledig, alt 26 Jahre. — Friedrich Marsch, Schriftseher, ledig, alt 23 Jahre. — Marie Beyer, alt 24 Jahre, Ehefrau des Mechanikers Alexander Beyer.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Theod. Kirschbaum, Kaufmann.
Pforzheim. Sophie Schwarz. — Magdalena Stäble Wwe., 66 J. a. — Joh. Schmalader, Bijoutier, 53 J. a.
Offenburg. Adolf Hader, Schmiedemeister, 58 J. a.
Reichenbach. Theresia Wukler geb. Braun, 27 J. a.
Bühlertal. Luise Greibel geb. Kretzler, 42 J. a.
Steinbach. Franz Kühn, 30 J. a.
Kandelkrauthaus. Marie Josepha Hertenstein geb. Zoller, Kandelwirthin, 57 J. a.
Konstanz. Mathias Kuenz, 54 J. a.
Lhannheim. Nikolaus Müller, Sammwirth, 60 J. a.

Liegenschafts - Verkäufe

im Monat Juni 1894.

Table with 5 columns: Kauf. Nr., Verkäufer, Käufer, Kaufgegenstand, Preis. It lists various real estate transactions including land parcels, houses, and buildings with their respective owners and prices.

Loose! Loose!

Oberbadische Zuchtvieh-Loose in Radolfzell, per Stück M. 1.— Ziehung am 17. September 1894.

Fohlen- u. Pferdemarkt-Loose Raftatt per Stück M. 1.— Ziehung am 18. September 1894.

Frankfurter Pferde- u. Fohlenmarkt-Loose per Stück M. 1.—, bei 10 Stück 1 Freilos. Ziehung am 26. September 1894.

Marienburg Geldlotterie-Loose per Stück 3 M. Ziehung am 18. und 19. Oktober

Straßburger Pferdelotterie-Loose à 1 Mark Ziehung am 15. November 1894

Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes Furtwangen per Stück M. 1.— Ziehung am 27. Dezember 1894.

Sämmtliche Loose sind zu haben in der Expedition der „Bad. Presse“.

Kneipp - Kur - Anstalt
Liedellplatz 25.

Specialärztliche Sprechstunde:
3380.2.2 Donnerstags von 3-8 Uhr.

Jagdhund

männlicher, (altdeutsch), fern auf Hasen und Hühner, vorzüglicher Apporter, hat wegen Bewegu sofort preiswerth abzugeben.

Friedrich Haug,
8348.3.2 Ettlingen.

Ein geb. Eisgraufr wird zu kaufen gesucht:
3406 Zähringerstr. 53a im Baden.

Bilderrahmenfabrik u. Einrahmungsgeschäft

Anton Jägel,
38 Marktgassestraße 38, neben der Mädchenschule, empfiehlt

Spiegel in größter Auswahl, jeder Ausföhrung und zu allen Preisen,
Bilder vom einfachsten bis zum feinsten Kunstblatt,
Bilderrahmen in allen Sorten, sowie die neuesten Muster,
Bildeinrahmungen zu außergewöhnlicher Preisberechnung,
Bilderrahmen-Stäbe für Glaser, Schreiner und Buchbinder zum billigsten Fabrikpreis,
Photographie Rahmen, Kreuzige und Hausiegen in größter Auswahl,
Vergoldarbeiten und Neivergoldungen zu billigster Berechnung.

Kaiser-Panorama.
 99 Kaiserstrasse 99.
 Morgens 10 bis Abends 10.
 Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
 Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
 8. bis mit 14. Juli:
Abbazia
 in den
Kaisertagen 1894.

Empfehlung.

Empfehle mich im Anarbeiten von jeder Art Holzermöbel, Umarbeiten von Jalousien, Lieferung ganzer Möbelen, Tapezieren von Zimmern und Uebernahme ganzer Neubauten bei prompter und billiger Berechnung.
 Achtungsvoll 8418.12.1

Philipp Welker,
 Sattler und Tapezier
 Schützenstrasse 63a.

Flechten,

Pantonschläge, Rötze, gelbe rauhe Haut, Flecken, Finnen, Milieff, Comedospitzen etc. beseitigt man am raschesten und sichersten mit Franz Kuhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife. 50 Flg. per Stück. Man verlange stets Kuhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife der Firma Dr. Kuhn, Barf., Nürnberg. In Karlsruhe bei Ad. Kiefer, Kaiserstr. 92.

Koch-Herde
 auf Abzahlung empfohlen A. Rosenberger, Eisenhdlg., Ecke der Marien- u. Werberstr.

Inserate
 aller Art
 haben den besten Erfolg im
Braunschweiger Stadt-Anzeiger.
 Notariell
 beglaubigte Abonnentenzahl:
17973.

Keelle Heirath.

Einem tüchtigen Fräulein oder Witwe mit gutem Charakter, Ende der 20er oder Anfangs der 30er Jahre, mit etwas Vermögen, ist Gelegenheit geboten, sich mit einem Wittwer mit eigenem Haus und gutem Geschäft zu verheirathen.
 Offerten unter Nr. 8405 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, Mitte 30er, kath., mit gut rentablem Geschäft, wünscht sich mit einem Fräulein gehesten Alters oder Witwe ohne Kinder mit etwas Vermögen zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge mit Beifügung der Photographie wolle man unter Chiffre R. V. Nr. 8391 an die Expedition der „Bad. Presse“ richten.

Verloren

wurde vom Sonntag auf Montag von der Leopoldstrasse durch die Amalienstrasse bis zum Ludwigsplatz im Theater mit den Buchstaben S. D. Abzugeben gegen gute Belohnung Amalienstr. 20, Hinterh., 2. St. 8399

Damen
 Aufnahme bei diskreter und rascher Verschwiegenheit bei
Schonne Friton,
 Pforsheim, Seurrennerstrasse 4.

G. Schiergarten, Karlsruhe
Buch- und Accidenzdruckerei

Anfertigung von Drucksaften
 aller Art für den kaufmännischen und privaten Bedarf in einfacher wie elegantester Ausführung.
 Reichste Auswahl in Schriften und Einfassungen.
 Muster sowie vorherige Preisberechnung stehen jederzeit gerne zu Diensten.
 Schreib- und Post-Papiere, Carton und Couverts in den verschiedensten Qualitäten.

Verlag der Badischen Presse.

Schnelle Lieferung. — Billige Berechnung.

Todes-Anzeige.
 Allen Bekannten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber und unvergesslicher Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel
Christian Schucker
 Schneidermeister
 heute früh nach langem schweren Leiden im Alter von 57 Jahren verschieden ist.
 Rintheim, den 12. Juli 1894.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Samstag den 14., Vormittags halb neun Uhr statt.
 Dies stellt jeder besonderen Anzeiger.

Hundeverkauf.
 Habe abzugeben: Eine gelbe Bulbogg-Hündin, 1 1/2 Jahr alt, Ausstellungs-thier, eine gelbe Dachs-Hündin, 2 1/2 Jahre alt, vorzüglich im Bau, einen strohgelben Rattefänger, scharf auf Ingeleier, einen Wurf deutsche Tiger-Doggen von prägn. Abstammung.
 Nehme Hunde in gute Pension, kranke Hunde werden besonders behandelt.
Fr. Schäfer, Hundehändler,
 Körverstrasse 13.

Für Studenten passend!
 Eine 1 1/2 jährige
Leonberger-Rüde
Prachtexemplar
 ist zu verkaufen. Näheres unt. Nr. 8425 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäuflich.
 Fuchsstute, 6 jährig, 169 cm groß, bisher geritten, als Kupferd sehr geeignet, ist wegen Erkrankung des Besitzers preiswerth zu verkaufen.
 Auskunft ertheilt **Schlake,**
 Gottesauerstrasse 3, Karlsruhe.

Habe mich als prakt. Arzt und Specialarzt für Hydrotherapie in Karlsruhe niedergelassen.
Kneipp'sche Kuren,
 in geeigneten Fällen auch Electrotherapie, Massage und Heilgymnastik.
 Sprechstunden einstweilen im Hotel National täglich von 8—10 Uhr
Dr. med. Wirz,
 prakt. Arzt.

Rosinen zur Weinbereitung
 in anerkannt vorzüglicher Qualität versendet gegen Nachnahme an alle Bahnhöfen zu den billigsten Preisen
N. J. Homburger,
 Kronenstrasse 50.

Unentbehrlich für jeden Besizer von Wirtshäusern, Restaurationen, Hotels, Pensionen, Gasthöfen, etc.
Wurten- und Wundelblatt
 in Nürnberg verfertigt, ist als Getränk, als Heilmittel, als Preis nur 1 M. per Quartal. Probeprosamen gratis und franco!

Tinten-Ausverkauf.
 Wir empfehlen im Ausverkauf unter dem Ankaufspreis
Copir-Tinte
 in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Flaschen.
Expedition der „Bad. Presse“.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Schuhe.
 Das Neueste ihrer Art.
 Diese vollkommen luftdurchlässigen Leinwand Schuhe aus einem von Herrn Dr. Thomalla präparirten Luch, welches fest und dauerhaft angefertigt, halten alle Schädlichkeiten von den Füßen ab; sind im Feuchten, bei Schnee und Regen zu tragen und man behält darin stets trockene und warme Füße.
 Laut Nachweis von Dr. Thomalla, dirigirender Arzt des Marien-Hospitals in Hildesheim, in dem medizinischen Fachblatt „Der ärztliche Praktiker“ sind diese Schuhe das einzige Mittel gegen Beschwerden bei Schweißfüßen, wie Geruch etc.
 Beim Tragen dieser Gesundheitschuhe schwindet der lästige Kopfschmerz der Damen infolge guter Ausdünnung des Fußes, auch wird jeglicher Druck vermieden, deshalb angenehm bei Krampfadern und Hühneraugen, sowie für Gichtler und Rheumatiker, auch zum Gebrauch für Kinder anzupfehlen.
 Die mit Stempel versehenen Gesundheits-Schuhe und Stiefel werden hier allein nach Maß angefertigt bei
Joseph Götz, Schuhmacher,
 Schützenstrasse Nr. 44.
 Auch werden alle Arten Schuhwaaren nach Maß, sowie Reparaturen derselben prompt und billig besorgt.

Kronthaler
 Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser.
 Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.
 Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 7863*
 Haupt-Depot: **Bahn & Bassler, Karlsruhe.**

Ausverkauf wegen Lokalwechsel.
 Eine grössere Parthie Reste **Seidenstoff** von 1/2 m bis 12 m, **Samt** und **Plüsch** zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt
S. Grieshaber,
 Waldstrasse 11. 8137.33
 NB. Vom 23. Oktober befindet sich mein Geschäft
Kaiserstrasse Nr. 112.